

# Das Warten auf zusätzliche Schulplätze

Im Schulausschuss wurden die Pläne für eine Erweiterung der weiterführenden Schulen und einen Neubau vorgestellt. Dabei machte sich Enttäuschung breit – vor allem wenn es um die zeitlichen Planungen geht.

VON FRIHTJOF BUBLITZ

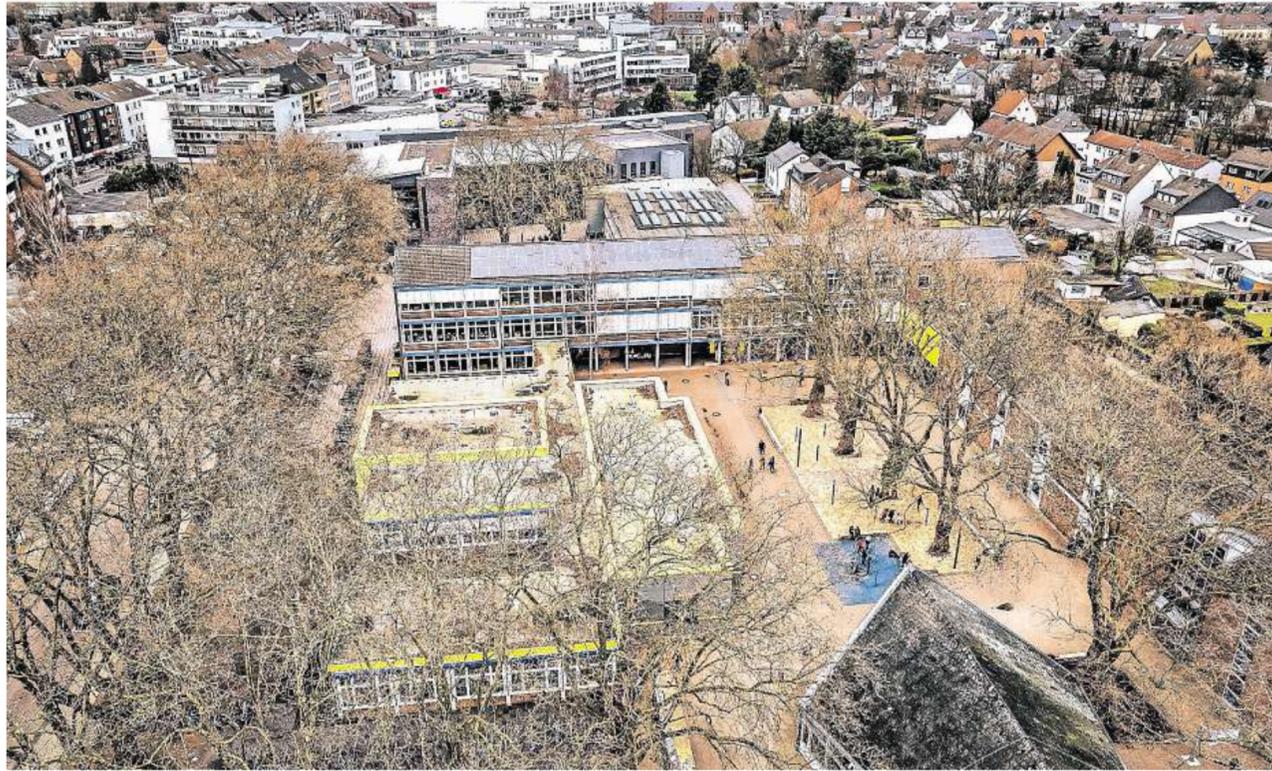
**LANGENFELD** Das Interesse an der vergangenen Sitzung des Schulausschusses der Stadt Langenfeld war groß. Das zeigte sich auch daran, dass einige Eltern von Schülern der Prisma- und der Kopernikus-Schule vor Ort waren und in der Einwohnerfragestunde wissen wollten, wie es an den Schulen ihrer Kinder zukünftig weitergehen wird. Sonja Wienecke, Fachbereichsleiterin für Jugend, Schule und Sport, verwies daraufhin auf den Tagesordnungspunkt acht, wo es um den Stand und den Bericht der Schulentwicklungsplanung gehen sollte. Dort stellte Christiana Schwarz, Referatsleiterin im Bereich Gebäudemanagement, ihre Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie für die weiterführenden Schulen vor.

## Kopernikus Realschule

Hier geht es um eine einzügige Erweiterung und eine Zweifach-Sporthalle. Die Pläne der Verwaltung sehen vor, die alte Sporthalle abzureißen und an gleicher Stelle einen zweigeschossigen Neubau zu errichten, in dem es Lernräume und eine Mensa geben könnte. Auf dem Bolzplatz soll dann eine neue Zweifach-Sporthalle entstehen. Die Kosten dafür werden mit rund 24 Millionen Euro veranschlagt.

## Prisma-Schule

Hier geht es um eine ein- beziehungsweise zweizügige Erweiterung – mit und ohne Bestandsabriss. Die Planungen der Verwaltung sehen vor, dass im hinteren Bereich der Gesamtschule an der Fröbelstraße und an der Freiherr-von-Stein-Straße zwei neue dreigeschossige Gebäude entstehen sollen. Dafür müssten alte Gebäude weichen. Übergangsweise würde dann der



Die Prisma-Schule soll im hinteren Bereich durch zwei dreigeschossige Bauten erweitert werden.

FOTO: RALPH MATZERATH

Unterricht während der Bauphasen in dort aufgestellten Containern stattfinden. Die Kosten bei einer zweizügigen Erweiterung würden sich auf rund 33 Millionen Euro belaufen – bei einer einzügigen Erweiterung wären es rund vier Millionen Euro weniger.

## Prisma-Schule „Am Hang“

Hier ist eine einzügige Erweiterung der Sekundarstufe II geplant. Am Eingang ist eine teilweise zweigeschossige Erweiterung vorgesehen, in dem Lernräume, Cafeteria und Verwaltung Platz finden könnten. Die Kosten werden hier auf rund neun Millionen Euro taxiert.

## Neubau einer Gesamtschule

Für einen eventuellen Neubau einer vier-zügigen Gesamtschule mit einer Dreifeld-Sporthalle wurde der vom Büro Hahnen Helten Architektur geplante und aktuell in der Umsetzung befindliche Neubau einer Gesamtschule an der Aldekerkstra-

## INFO

### Neuer Name für Kopernikus-Schule

Einstimmig beschlossen wurde in der vergangenen Sitzung des Schulausschusses der Stadt Langenfeld, dass die Kopernikus-Schule einen neuen Namen erhält. Aus der aktuellen Schulbezeichnung „Städtische Realschule für Jungen und Mädchen“

wird der Zusatz „für Jungen und Mädchen“ gestrichen und der Name von „Kopernikus-Schule“ in „Kopernikus-Realschule“ geändert, sodass ab dem 1. August 2025 die Schulbezeichnung wie folgt lautet: Kopernikus-Realschule Städtische Realschule Immigrather Straße 61 40764 Langenfeld

ße in Düsseldorf als Referenzobjekt herangezogen. Das vier- bis fünfgeschossige Referenzobjekt für circa 950 Schüler einschließlich einer Dreifeld-Sporthalle zeichnet sich durch seine Kompaktheit aus, hieß es in den Ausführungen. Die Kosten belaufen sich laut der Verwaltung auf rund 74,5 Millionen Euro, wobei Christiana Schwarz erklärte, dass diese Zahlen entsprechenden Presseberichten entnommen hätte. Weiter sagte die Referatslei-

terin, dass es in Langenfeld bisher aber noch keine entsprechende Fläche für einen Schulneubau geben würde und diese dann auch noch erschlossen werden müsste, was die Bauzeit verlängern würde. Christiana Schwarz führte noch aus, dass es – egal ob Erweiterung oder Neubau – mindestens fünf Jahre dauern würde, bis die neuen Räumlichkeiten fertig sind.

„Sie haben skizziert, dass wir in der ersten Planungsphase sind und

dabei beraten wir doch schon seit zwei Jahren über dieses Thema. Das ist bitter“, so Gerold Wenzens von der BGL, der noch ergänzte: „Und wenn es losgeht, dann dauert es noch fünf Jahre. Dabei müssten wir doch jetzt loslegen.“ Der Ratsherr wies auch darauf hin, dass er ein wenig recherchiert hätte und keinen Neubau unter 100 Millionen Euro gefunden hätte. Enttäuscht zeigte sich auch Dirk Niemeyer. „Bereits jetzt sind die prognostizierten Schülerzahlen für 2025/26 zu hoch. Wir brauchen aber jetzt eine Lösung“, so der Grünen-Politiker. Und Lars Grabbe von der Stadtelternpflegschaft stellte klar: „Wir haben die Pflicht, Schulplätze zur Verfügung zu stellen.“ Dabei wurde in dieser Sitzung noch gar nicht über die Pläne entschieden, sondern diese lediglich vorgestellt. Daher ist weiterhin noch nicht abzusehen, wann es mehr Schulplätze in den weiterführenden Schulen in Langenfeld geben wird.

## Großes Interesse am Osteoporose-Vortrag

**LANGENFELD** (RP) Vibrationsplatte, Trampolin, Fitnessutensilien, Rucksack, Gewichte und eine Palette an Lebensmitteln zur Förderung der Knochengesundheit – auf einmal standen diese Utensilien vor der bunten Wand des Wiescheider Treffs. Offenbar traf dieses Thema den Nerv vieler Interessierter, die aus allen Stadtteilen Langenfelds kamen. Es mussten immer weitere Stühle geholt werden, damit 60 Teilnehmer Platz gefunden hatten, um den Vortrag zum Thema Osteoporose zu hören. Der Internist und Osteologe Dr. Lukas Eberwein, Osteoporose-Experte am Städtischen Klinikum Solingen, und die Physiotherapeutin Petra Rudolf haben ihre Kompetenzen und langjährigen Erfahrungen zur Diagnostik, Therapie und Prävention dieser Volkskrankheit weitergegeben.

Was Osteoporose eigentlich genau ist und wie sie diagnostiziert wird, stand zu Beginn des Vortrags im Mittelpunkt. Danach wurden detailliert die aktuellen Therapiemöglichkeiten und deren Anwendungen erklärt. Wie weit die Wissenschaft im Laufe der Jahre schon bei den Therapiemöglichkeiten gekommen sei, unterstrich Lukas Eberwein. Ebenso wurden die Fragen der Ernährung, der Lebensstiloptimierung und Supplemente als Basismaßnahmen geklärt. Und es wurden die Möglichkeiten der individuell angepassten Medikation in Form von Tabletten, Spritzen oder Infusionen vorgestellt.

Welcher Sport helfen kann die Knochendichte zu erhöhen und wie bedeutsam Sport und regelmäßige Bewegung überhaupt sind, demonstrierte Petra Rudolf und motivierte die Teilnehmer immer wieder zu praktischen Übungen, die man auch zu Hause in den Alltag integrieren kann. „Wenn man schon Osteoporose hat, ist diese Übung nicht gefährlich?“, fragte eine Teilnehmerin, nachdem Petra Rudolf Übungen mit Wasserflaschen, Kästen und Gewichten gezeigt hatte. „Nein, das sind genau die richtigen Übungen – Krafttraining ist angesagt“, antwortete sie mit einem Schmunzeln.

Bei den Strategien zur Vorbeugung von Osteoporose wurde immer wieder die Notwendigkeit der 75-prozentigen pflanzlich basierten Ernährung zur Förderung der Knochengesundheit empfohlen: Kartoffeln und Quark, Bohne und Mais, Milch und Mehl, Getreide, Hülsenfrüchte, Nüsse, Leinsamen, Haferflocken – alles stand zur praktischen Anschauung auf dem Tisch und die Fitnessutensilien durften ebenfalls ausprobiert werden.

Das Publikum dankte mit großem Applaus den Referenten für diese praxisnahe Vermittlung medizinischen und physiotherapeutischen Wissens und hatte im Anschluss viele Fragen zu Therapie und Prävention. Dieses Format, medizinisches Knowhow und praktische Übungen in einem Stadtteiltreff zu vermitteln, erwies sich als sehr effizient und kam gut an.

## Feuerwehr ändert Schutzkleidung

Die Langenfelder Feuerwehr wechselt die Farben ihrer Dienstkleidung.

**LANGENFELD** (fbu) Die Feuerwehr tauscht die ehemals dunkelblaue Feuerwehrschutzkleidung gegen eine beigefarbene. Grund dafür sind die gestiegenen technischen Anforderungen an die Einsatzkleidung und der damit einhergehende notwendige Gesundheitsschutz der Truppe. Mehrere internationale Studien zeigten, dass das Krebsrisiko für Feuerwehrkräfte signifikant hoch ist. Das höchste Risiko zeigte sich für Nierenkrebs mit einer Erhöhung von 132 Prozent. Grund für die hohen Fallzahlen sind unter anderem die im Rauchgas vorhandenen Giftstoffe und Toxine die zum Teil über die Haut aufgenommen werden können. Bereits vor einigen Jahren erkannte der Rat der Stadt Langenfeld die Notwendigkeit seine Feuerwehr vor dem Krebsrisiko zu schützen und beschloss den Kauf neuer Schutzkleidung.

Die neue Schutzkleidung wird es in zwei Varianten geben: „Brandschutz“ und „technische Hilfe“. Die Brandschutzvariante ist mit einer Vielzahl von großen Taschen besetzt, die viel Platz für die Ausrüstung der Mannschaft bietet. Im Brustbereich ist unter anderem eine Lampenhalterung implementiert und ein Gurtsystem zur Selbstrettung und Sicherung in großen Höhen. Die Variante technische Hilfeleistung ist luftiger aufgebaut und widerstandsfähiger gegen mechanische Belastungen.

Außerdem verfügt diese Variante über eine gelb fluoreszierendes

Hintergrundmaterial das der DIN EN ISO 20471 entspricht und für den Einsatz der Klasse 3 zugelassen ist. Somit sind die Einsatzkräfte auch auf Autobahnen und Landstraßen frühzeitig erkennbar. Weiterhin lässt sich durch die entnehmbare Membran der Tragekomfort im Wald- und Vegetationsbrandeinsatz erhöhen und so eine sonst erforderliche Spezialkleidung einsparen.

Vorteil der neuen Brandschutzkleidung ist neben der besseren Sichtbarkeit im Straßenverkehr auch die Verringerung von Kontaminationsverschleppungen im Einsatz. Dreck und sonstige Anhaftungen werden auf dem hellen Stoff besser sichtbar als auf der ehemaligen dunklen Oberfläche. Das Modell entspricht der EN 469:2020 und der EN 1149-5:2018. Sie bietet durch

ihren mehrlagigen Aufbau einen besseren Schutz im Brandeinsatz. Die hitze- und flammenhemmende Aramid Faser ermöglicht es die Feuerwehrrkraft vor direkter Hitze und vor Flammen zu schützen. Darüber hinaus bewahrt die Schutzkleidung den Träger auch vor allen weiteren Umwelteinflüssen wie Regen und starker Sonneneinstrahlung.

Die neue Flammenschutzhaube komplettiert die Abschirmung vor der schädlichen Atmosphäre im Brandeinsatz. Durch ihre neue Schnittform und eine eingearbeitete Membrane verhindert sie das Eindringen von Schadstoffen unter die Kleidung und verhindert somit die Kontamination des Trägers.

Auf der Rückseite der neuen Dienstkleidung prangt das Logo der Feuerwehr Langenfeld.



Die Feuerwehr hat nun eine beigefarbene Feuerwehrschutzkleidung. Auf der Rückseite prangt das Logo der Feuerwehr Langenfeld.

FOTO: FEUERWEHR

## GFO-Klinik bietet Demenz-Kurse für Angehörige

**LANGENFELD** (fbu) Im Oktober 2024 startet in der GFO-Klinik MettmannSüd, St. Martinus Krankenhaus Langenfeld, ein kostenfreier, dreiteiliger Demenzkurs für Angehörige, jeweils von 16 bis 18.15 Uhr im Casino hinter der Cafeteria. In diesen Kursen lernen die Teilnehmer, ihren demenzen Angehörigen zu verstehen und den Pflegealltag zu gestalten: Biografiearbeit; „Anders als ich gedacht habe“ Veränderungen meiner Lebenssituation durch die Pflege; Kommunikationshilfen; Bedürfnisse der Demenzbetroffenen

Am Mittwoch, 9. Oktober, mit den Themen: Leben mit Demenz, Pflegenetzwerke, Leistungen der Pflegekasse, Basiswissen Demenz. Am Mittwoch, 16. Oktober, mit den Themen: Gelingende Kommunikation bei Demenz, Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen, Wahrnehmungen. Am Mittwoch, 23. Oktober, mit den Themen: Gefühle sehen – Demenz verstehen, Validation, Reflexion der Pflegesituation. Anmeldungen bitte bei Pflegetrainerin, Demenzexpertin und Krankenschwester Anke Gersentberger, Familiäre Pflege am St. Martinus Krankenhaus, telefonisch unter 015788 536271 an. Es wird empfohlen, an allen drei Modulen des Pflegekurses teilzunehmen.



**Total Lokal**  
AUS MEINER REGION  
[rp-online.de/app/newsletter](http://rp-online.de/app/newsletter)

## Kinderlesung im Pfarrheim St. Paulus

**LANGENFELD** (fbu) Die Bücherei St. Paulus lädt zu einer Lesung für Kinder ein. Am Mittwoch, 9. Oktober, liest der Autor und Illustrator Anatol Schulz für Kinder von vier bis acht Jahren aus seinen Moki-Büchern und zeichnet anschließend mit den Kindern. Die Veranstaltung findet von 15 bis circa 16.30 Uhr im Pfarrheim, Treibstraße 25, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen.

## IHR THEMA?

**Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!**

✉ [langenfeld@rheinische-post.de](mailto:langenfeld@rheinische-post.de)

☎ 02173 99 44 22

📘 [facebook.com/rp.langenfeld](https://facebook.com/rp.langenfeld)

📞 [rp-online.de/whatsapp](https://rp-online.de/whatsapp)

FAX 02173 99 44 29

### Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: [redaktionssekretariat@rheinische-post.de](mailto:redaktionssekretariat@rheinische-post.de)

[redaktionssekretariat@rheinische-post.de](mailto:redaktionssekretariat@rheinische-post.de)

### Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: [www.rp-online.de/leserservice](http://www.rp-online.de/leserservice)

E-Mail: [Leserservice@rheinische-post.de](mailto:Leserservice@rheinische-post.de)

[Leserservice@rheinische-post.de](mailto:Leserservice@rheinische-post.de)

### Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: [anzeigen.rp-online.de](http://anzeigen.rp-online.de)

E-Mail: [mediaberatung@rheinische-post.de](mailto:mediaberatung@rheinische-post.de)

[mediaberatung@rheinische-post.de](mailto:mediaberatung@rheinische-post.de)

## RHEINISCHE POST

**Redaktion Langenfeld:**  
Ganspöhrer Straße 5, 40764 Langenfeld; Redaktionsleitung: Frihtjof Bublitz; Sport: Georg Amend.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.